

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich

Im Jahre 1961 fand in Österreich der 3. internationale Kongreß für Speläologie statt. Dieses Ereignis beeinflusste auch die Arbeit des Landesvereines, insbesondere dessen Sektion Hallstatt/Obertraun. Es wurden organisatorische Vorarbeiten geleistet, Fachbeiträge zur Verfügung gestellt und die Abwicklung der Exkursionen und Veranstaltungen personell unterstützt.

Die Forschungstätigkeit umfaßte wieder das ganze Bundesland und war sehr rege. Außer den Exkursionen während des Kongresses wurden 25 Fahrten durchgeführt, wobei 139 Mitglieder an 180 Höhlenstunden beteiligt waren. Mit 93 Polygonzügen wurden 817 Meter Schrägentfernung aufgenommen. In acht Schächten wurde eine Gesamttiefe von 516 Metern erreicht. Der tiefste Abstieg erfolgte im Ahnenschacht (Totes Gebirge), bei dem eine Tiefe von 336 Meter bewältigt wurde. Weitere 100 Meter wurden noch senkrecht gelotet. Ein Teil dieser Ergebnisse ist bereits wieder in Plänen festgehalten. Es wurden folgende Höhlen befahren:

Im **S a l z k a m m e r g u t**: Hierlatzhöhle bei Hallstatt, Wasserhöhle und Schichtfugenhöhle im Mehlsackgraben, Durchgangshöhle im Hohen Rosenkogel, Höhle und Gamsöfen (Gamswacht) an der Tauernstraße, Klufthöhle, Portal mit Schlot und Wandlöcher in der Tauernwand, Wetterlöcher in der Zwerchwand, Birnenschacht, Eishöhle im Raucher, Schacht im Raucher (alles im Raume von Bad Ischl), Ahnenschacht, Grundloch im Vorderen Rauhenkogel, Tropfsteinhöhle im Hangenden Kogel, Eiskeller im Feuertal (alle im Raume Steinkogel bei Ebensee).

Im **E n n s t a l**: Schichtfugenhöhle und Tropfsteinhöhle mit Nebenhöhle in den Arzmäuern, Eislucke in der Eisgruben bei Kleinreifling, Höhle im Gamsstein und Höhle im Steinergraben bei Großraming.

Mehrere Objekte wurden wiederholt besucht. Hervorzuheben sind die Eishöhle und der Schacht im Raucher nächst der Ischler Hütte und die Tropfsteinhöhle in den Arzmäuern. Es handelt sich hier um unsere interessantesten Neuentdeckungen des Jahres 1961. Der Abstieg in den Ahnenschacht stellte das schwierigste Unternehmen dieses Jahres dar. Leider mußte es wegen andauerndem Regen, völliger Durchnässung und Übermüdung der Teilnehmer nach 62,5 Stunden abgebrochen werden. Insgesamt konnten zehn neue, bisher nicht bekannte Höhlen, in das Verzeichnis aufgenommen werden.

Die Hütte des Vereines im Lipplesgraben bei Bad Ischl wurde als Fahrtenstützpunkt häufig benutzt und auch sonst öfter besucht. Es wurden mehr als 500 Nächtigungen gezählt. Die Ausstattung wird laufend verbessert und ergänzt.

Im Rahmen der beiden monatlichen Vereinsabende wurden wiederholt von Mitgliedern und Freunden Vorträge gehalten.

Die Sektion E b e n s e e berichtet über Instandsetzungsarbeiten an den Weganlagen in der Gaßl-Tropfsteinhöhle, der Schutzhütte und der Zugangswege. Im Gebiete des Feuerkogels, Erlakogels, Wimmersberges, Seeberges und Karbachtals wurden Erkundungen vorgenommen. In der Gaßlhöhle werden noch unbekannte Räume vermutet. Die Sektion bemüht sich, verschiedene Öffnungen schliefbar zu machen.

Die Sektion Hallstatt/Obertraun hat unter anderem im Raume Hallstatt-Bad Goisern-Bad Ischl-Steinkogl folgende Objekte bearbeitet: Hierlatzhöhle bei Hallstatt, zwei Höhlen im Weißenbachtal und die Höhle in der Zwerchwand bei Bad Ischl, Hölloch und Nebenhöhle bei Anzenau, Höhle im Ramsaugebirge, Grundloch im vorderen Rauhenkogel, Eishöhle und Schacht im Raucher.

Die Sektion Sierning mit ihrer Außenstelle Windischgarsten meldet folgende Befahrungen und Exkursionen: Kreidelucke in Hinterstoder, Hölloch bei Anzenau, Koppenbrüllerhöhle und Mammuthöhle bei Obertraun, Fuchshöhle und Köhlernische am Rinnerbergbach bei Leontstein, Eisriesenwelt bei Werfen, Teufelsloch im Schoberstein, Steinbachhöhle in der Forstau, Italienerloch bei Spital am Pyhrn, Ahnenschacht bei Steinkogl, Teufelsloch (Rettenbachhöhle bei St. Pankratz, Vorderstoder), Höhlen im Schwarzenberg bei Windischgarsten, Rollende Lueg bei Spital am Pyhrn.

Fast alle Objekte wurden vermessen und von den meisten auch Pläne oder Skizzen angefertigt. Lichtbildervorträge wurden gehalten; seit Juli 1961 gibt die Sektion eigene Vereinsmitteilungen heraus. Bis zum Dezember 1961 sind 6 Folgen erschienen.

Die kleine, aber sehr aktive Gruppe in Großraming leistete wieder wertvollste Erkundungsarbeit und ist an allen Höhlenfahrten und Erfolgen im Ennstal maßgeblich beteiligt.

Ernst Strauß

Botanische Station in Hallstatt

Die seit zehn Jahren laufenden Untersuchungen über die Uferwiesen am Traunsee wurden im bisherigen Ausmaße fortgesetzt. Es konnten wieder weitgehende Veränderungen im Sinne einer Verschlechterung der Bonität festgestellt werden. Insbesondere das Schilf ist in weitgehendem Maße im Vormarsche begriffen.

Während eines dreiwöchigen Aufenthaltes auf dem Schafberge wurde die große Monographie über die Latsche fortgesetzt und den Ursachen für das Absterben dieser Kämpferin nachgegangen.

Die Vorarbeiten zu einer Flora- und Pflanzengeographie des Salzkammergutes wurden fortgesetzt. Ebenso die laufenden Untersuchungen über die Thermik des Hallstätter Sees.